

Pressemitteilung

Nr.7/12. August 2013

Erste Bodenuntersuchungen im Rahmen des Projekts „Lebendige Luppe“ im Leipziger Auwald

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Leipzig und des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) haben die ersten praktischen Forschungsarbeiten im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung zum Auenrevitalisierungsprojekt „Lebendige Luppe“ im Auwald aufgenommen. An verschiedenen Orten im Projektgebiet, das sich über die nordwestliche Auenlandschaft ab Hans-Driesch-Straße bis südlich von Schkeuditz erstreckt, wurden erste Bodenausgrabungen vorgenommen und sogenannte Bodenprofile angelegt.

Die Anlage der Bodenprofile, auch Aufschlüsse genannt, ist eine der Maßnahmen, die zum naturwissenschaftlichen Begleit-Monitoring des Projekts „Lebendige Luppe“ gehören. Anhand verschiedener Intensivmessplätze im Auwald werden im Verlauf der Revitalisierungsmaßnahme unter anderem die Bodenbeschaffenheit, die Artenzusammensetzung von Flora und Fauna sowie der Wasserhaushalt in der Aue untersucht, um Aussagen zu den Effekten der geplanten Gewässerrevitalisierung machen zu können.

Praktisch sieht die Arbeit an den Probeflächen wie folgt aus: Die entnommene Erde wird auf Beschaffenheit und Zusammensetzung des Auenbodens untersucht. Doch auch ohne Laborauswertung können die Wissenschaftler anhand der Aufschlüsse erste Aussagen zum Boden treffen: In den Gruben ist ersichtlich, dass der so genannte Auenlehm an den verschiedenen Standorten auch verschieden dicke Schichten aufweist. Entsprechend unterschiedlich ist auch der Grundwasserstand in den verschiedenen Untersuchungsbereichen. Mit den Bodenprofilen lassen sich daher auch Aussagen zum Wasserhaushalt im Projektgebiet machen, die für die Bewertung der Projektmaßnahme essentiell sind.

Für die Universität stellt das Projekt eine interessante Verbindung von wissenschaftlicher Theorie und Arbeitspraxis dar. Daher werden auch Studenten in die Untersuchungen zur „Lebendigen Luppe“ eingebunden.

Prof. Jürgen Heinrich vom Institut für Geografie: „Die Ansiedlung eines Projekts der Arbeitspraxis in unmittelbarer Nähe des Hochschulstandorts ist für die Ausbildung natürlich ideal. Es bedeutet für die Studierenden Herausforderung und Chance zugleich. Sie können an einem Projekt mit erkennbarem Ziel, nämlich der Verbesserung der Qualität des Leipziger Auwalds, mitarbeiten.“

Über folgenden Link ist ein Videobeitrag abrufbar, der einen Einblick in die wissenschaftlichen Arbeiten der Studenten vor Ort gibt:

http://lebendige-luppe.de/index.php?article_id=37

Die „Lebendige Luppe“ erhält als erstes sächsisches Projekt eine Förderung im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt, das durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit realisiert wird. Gefördert wird es zudem durch den Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt. Es ist ein Schlüsselprojekt des Grünen Rings Leipzig.

Weitere Informationen gibt es auf der Projekt-Homepage www.Lebendige-Luppe.de sowie auf dem Facebook- oder Twitter-Account des Projekts.

Das Kontaktbüro in der Michael-Kazmierczak-Str. 25 (Eingang über Coppistraße) hat Montag von 9 bis 18 und Dienstag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr geöffnet.

Redaktion:

Maria Vitzthum | Öffentlichkeitsarbeit „Lebendige Luppe“ | NABU-Landesverband Sachsen e. V.

Kontaktbüro „Lebendige Luppe“ | Michael-Kazmierczak-Str. 25 | 04157 Leipzig

Telefon: 0341 86967550 | E-Mail: Vitzthum@NABU-Sachsen.de

